

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 31 (1909)
Heft: 33

Anhang: Beilage zu Nr. 33 der Schweizer Frauenzeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten der Redaktion.

Frau Luise B. in B. Die neueste Ausgabe des städtischen Adressbuchs wird Sie am sichersten beraten, und dann die eigene Nachschau. Ein offenes Geschäft bietet ja die beste Gelegenheit dazu. Eine einmalige Beobachtung genügt aber nicht, wo von einem Urteil so viel abhängt.

B. C. in B. Sie müssten sich vom betreffenden Kurarzt ein Gutachten ausfertigen lassen, welches dem an den Schulrat gerichteten Gesuch um Verlängerung der Ferien beizulegen wäre. Zu beachten ist aber, daß das Urteil von einem diplomierten Arzt ausgestellt sein muß, wenn es bei der Behörde Berücksichtigung erfahren soll.

Eifrige Leserin in St. Ihre Gedanken sind sehr zutreffend. Wir begreifen aber, daß Sie keinen Spieß in den Krieg tragen, sondern ruhig zuhören wollten, was die Redegewohnten sich zu sagen hatten. Eine kalte Dusche wäre zwar bei solchem Phrasendreschen außerordentlich heilsam, doch lernt man bei solchen Gelegenheiten beim Schweigen mehr, als beim Reden. Und das Lernen, das innere Ausstreifen ist ja die Hauptsache. Sie werden Ihre Geistesfinder gelegentlich wieder finden in der gewohnten Art.

Junge Hausfrau in L. Solche Heimlichkeiten schaden nichts. Anderes zu verbergen mit Hilfe einer Drittperson, davor behüte Sie der Himmel, es liegt ein schweres Gericht darin. Eine Frau, die die Vertrauensseligkeit des Mannes ausbeutet in ihrem persönlichen Interesse, schaukelt selbst das Grab ihres ehelichen Glückes.

E. M. in S. Für Krankenwärter und -wärterinnen müssen bestimmte, in passende Zwischenräume abgeteilte, Ruhe- und Erholungszeiten festgelegt werden. Zwar besorgen die eigenen Angehörigen die Pflege ohne an

eine Erholungsstunde nur denken zu können und sie gönnen sich nur dann eine Stunde der völligen Ruhe, wenn der Organismus zu weiterem Dienste verlagert. Solche vollständige Aufopferung kann selbstverständlich von einer Berufspflegerin nicht verlangt werden, denn sie muß ja beim Antritt der nächsten Pflege wieder die volle Kraft einbringen. Sie dürfen auch nicht vergessen, daß die Pflege in der beginnenden Menstruation oft weit schwerer, ja geradezu aufreibend ist, weil die Ungebuld und der Eigenwille der Kranken die Wirksamkeit der Pflegerin hemmen.

Trauernde in B. Trösten kann nur der, der selber schon Leid erfahren hat. Und ein und derselbe Trost tut auch nicht bei allen die gleiche Wirkung. Es gehört auch ein gewisses Talent zum Trösten, ein Herzenstakt, der für den besonderen Fall sofort den richtigen Standpunkt und die rechten Worte findet. Man darf daher einen ungeübten Tröster für seinen Mißgriff nicht verantwortlich machen und berühe er auch noch so schmerzhaft. Empfindet doch der Taktlose seine Unzulänglichkeit in der Regel als peinlichen Mangel. Es wäre daher sehr ungeschickt, die doch so wohlgemeinte und tatsächlich so nötige Geldspende von der Hand weisen zu wollen, nur weil sie nicht von den passenden Worten begleitet war. Die Hauptsache ist doch das Bestreben Ihnen wohl zu tun, ohne Sie zu irgend welchem Dank zu verpflichten.



GALACTINA

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung.

Die Büchse Fr. 1.30. 1000

Frauen im Luftschiff.

Auch die Frau tritt ein in den Kampf um die Eroberung der Lüfte: Madame Belpier, die Schülerin des französischen Aviatikers Delagrè, schied sich an, den Preis zu erringen, den René Quinton für die erste Frau ausgesetzt hat, die mit der Flugmaschine 1 Kilometer weit fliegt. Aber die unternehmende Fliegentechnikerin bescheidet ihren Ehrgeiz nicht mit einem so kleinen Ziele: in Zuvoisy rüft sie jetzt zu einem Fünfkilometerfluge im Aeroplan.

Seitdem die ersten kühnen Männer ihre Aufstiege wagten, hat auch die Frau an dem Eroberungskampfe teilgenommen. 125 Jahre sind verstrichen, seit die erste Frau als Luftschifferin ihren Mut und ihre Geschicklichkeit erprobte. Eine Französin war es, Fräulein Zible, die am 4. Juni 1784 in Lyon in einer Montgolfiere aufstieg und nach dreiviertelstündiger Fahrt glücklich in der Nähe von Balmont landete. Schon im folgenden Jahre folgten vier Frauen diesem kühnen Beispiele, in Paris Frau Hincis und Fräulein Lujarche und in London die beiden Schwestern Simonet.

Seitdem hat es nie an Frauen gefehlt, die wagemutig ihr Leben dem Ballon anvertrauten. So fand Frau Blanchard, die anmutige Gattin des bekannten Luftschiffers, am 6. Juli 1819 bei einem Fluge ein tragisches Ende: auf der Fahrt über Paris wollte sie ein Feuerwerk anzünden, der Ballon fing Feuer und die unglückliche Luftschifferin fand auf einem Dache in der Rue Provence einen gräßlichen Tod.

Einen der aufregendsten Aufstiege erlebte Mrs. Stof, die am 8. Mai 1824 in Begleitung des Aeronauten Harris von London aufstieg. Die Fahrt verlief ohne Zwischenfall, aber beim Abstieg verlagte das

Modes.

Junge, intelligente Tochter könnte aufkommende Wintersaison den **Modenheruf** gründlich erlernen. Wenn gewünscht gegen ganz kleine Entschädigung. Zimmer und Pension daselbst. Offerten unter Chiffre **LH 1414** befördert die Expedition dieses Blattes.

1411) Bei einer **Damenschneiderin** in **Montreux** (Wintersaison) können **Lehr- und Ausbildungstüchtler** unter günstigen Bedingungen eintreten, welche nebst dem Beruf noch die franz. Sprache erlernen wollen. Auch werden **Pensions-tüchtler** angenommen. Gute Schulen. Familienanschluss. Man wende sich an **E. Delavay, rue du Pont 17, Montreux.**

Kindermädchen

1409) in gute Familie bei hohem Lohn und guter Behandlung zu 3 Kindern von 3 bis 7 Jahren per Anfang Sept. **gesucht.** Winter Zürich, Sommer Engadin. Nur Mädchen mit besten Empfehl., wenn auch älter, wollen sich melden.

Offerten unter Chiffre **E 3242 G** an **Haasenstein & Vogler in St. Gallen.**

Ein intelligentes und anständiges junges Mädchen, das am Hauswesen Freude hat und willig ist, sich unter freundlicher Leitung anlernen zu lassen, kann bei einer guten Familie von nur zwei Personen eintreten. Gute Behandlung ist selbstverständlich. Gute Bezahlung. Pflichten und Vormünder dürfen von dieser Gelegenheit für ihre Pflegebefohlenen gerne Gebrauch machen. **Gest. Offerten unter Chiffre F V 1399** befördert die Expedition.

Gesucht: in kleinen Haushalt nach Zug, zu nur Herrn und Dame, eine bessere **Tochter** für den Haushalt und Gesellschaft. Reflektanten, die etwas Kenntnisse im Nähen haben, bevorzugt. Offerten unter Chiffre **L 1401** befördert die Expedition.

Ein Fräulein gesetzten Alters, kinderliebend, sucht Stelle zur Beaufsichtigung von Kindern, die viel im Freien sich bewegen müssen. Es wird auch gerne Mithilfe in den Hausgeschäften geleistet. Offerten sub Chiffre **F V 1384** befördert die Expedition.

Eine arbeitsgewohnte und arbeitswillige Tochter von gutem Charakter und bescheidenem Wesen, seit Jahren in gleicher Position stehend, **sucht Stellung** in gutem Hause zur Besorgung und Beaufsichtigung von grösseren Kindern, wo Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit in Ausübung der übernommenen Pflichten geschätzt wird. Beste Empfehlungen stehen zu Diensten. **Gest. Offerten unter Chiffre F V 1406** befördert die Expedition.

Abonnements-Einladung.

Wir laden hiermit zum Abonnement auf die

Schweizer Frauen-Zeitung

mit den Gratis-Beilagen

„Für die Kleine Welt“, „Koch- und Haushaltungsschule“ mit Modeberichten

angelegentlichst ein.

Die Schweizer Frauen-Zeitung steht im 31. Jahrgange und ist das erste und älteste Frauenblatt der Schweiz. Sie zeichnet sich aus durch reichhaltigen, interessanten, lehrreichen Lesestoff und wird daher als bestes Blatt für den häuslichen Kreis in der ganzen Schweiz geschätzt.

Die Schweizer Frauen-Zeitung kostet pro Quartal nur **Fr. 1.50** und sollte als beste häusliche Lektüre in keiner Haushaltung mehr fehlen.

Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen und sind dieselben zu richten an die Administration in St. Gallen.

hochachtungsvoll

Verlag der

Schweizer Frauen-Zeitung.

1389)

LUGANO (Tessin)

Internationales Töchterinstitut Bertschy.

1387) Gründlichen Unterricht und Konversation in französischer, italienischer und englischer Sprache. Handarbeit, Musik, Malen. Sorgfältige Erziehung. Beste Referenzen im In- und Auslande. (3491 S)

C. S. Bariffi-Bertschy.

Haushaltungsschule

1377)

Salesianum bei St. Carl in Zug

Beginn des nächsten Kurses 3. November.

Mädchen

1410) für alles, das gut kochen kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung in gute Familie per 1. Oktober, neben Kindermädchen **gesucht.**

Winter Zürich, Sommer Engadin. Nur ganz brave Mädchen mit besten Empfehlungen werden berücksichtigt. Offert. sub Chiffre **D 3241 G** an **Haasenstein & Vogler in St. Gallen** (Schweiz).

Gesucht:

In kleine Haushaltung zu 2 Personen ein junges, williges Mädchen mit gutem Charakter.

Lohn nach Uebereinkunft. 1396

Zur Ausbildung in den Hausgeschäften und im Kochen, sowie zur Förderung der Charakterentwicklung wird auf den Herbst in gediegener Familie für eine strebsame junge Tochter Stelle frei. Anfragen unter Chiffre **A A 1382** befördert die Exped.

Gesucht: Per Mitte oder Ende Sept. in sehr gute Privatfamilie nach Zürich sympathische, einfache, gewissenhafte **Tochter** aus achtbarer protestant. Schweizerfamilie, nicht unter 28 Jahren. Bewerberin muss absolute Erfahrung im Umgang mit 3½ und 4½jährigen Kindern haben, in guten Privatfamilien gedient haben, gesund, stark, kinderliebend und heiterer Art sein. Persönliche Vorstellung angenehm oder Einsegnung von Bild, Zeugnissen u. Gehaltsanspruch. Offerten sub Chiffre **W Z 1407** an die Expedition dieses Blattes.

Ein williges Mädchen achtabar Eltern, 16 Jahre alt, welches der deutschen und französischen Sprache mächtig ist, **sucht leichtere Stelle** in besserer Familie, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, die englische oder italienische Sprache zu erlernen. Offerten unter Chiffre **D K 1412** an die Expedition dieses Blattes.

Eine junge Tochter, die Lust hat, neben der Ausbildung im Hauswesen die Bureauarbeiten zu erlernen, findet hiezu beste Lehrgelegenheit. Guter, vertrauenswürdiger Charakter ist Bedingung. Mütterliche Fürsorge und gute Verpflegung. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Angabe von Referenzen befördert die Expedition unter Chiffre **D F 1381.**

Für einen 16jährigen grossen und starken Jüngling, der Lust hat, Mechaniker zu werden, wird eine gute **Lehrstelle gesucht**, wo er bei Familienanschluss und liebevoller Behandlung sich im genannten Beruf tüchtig ausbilden könnte. Der Knabe stammt aus kinderreicher guter Familie und ist zu jeder Arbeit willig. **Gest. Offerten unter Chiffre F V 1405** befördert die Expedition.

Ventil, es schloß nicht wieder; der Ballon entleerte sich mit furchtbaren Geschwindigkeit. Nur schleuniger Ballastauswurf konnte die Luftschiffer retten; aber in der Gondel befand sich nichts mehr, das hinausgeworfen werden konnte. Einen kurzen Moment blickten Mrs. Stock und Harris sich in die Augen, dann ein kurzes Abschiedswort und der opfermütige Luftschiffer stürzte sich aus schwindelnder Höhe in die Tiefe, um das Leben der Gefährtin zu retten.

Es hat auch nicht an Frauen gefehlt, die auf ihren Hochzeitsreifen unerschrocken den Gefahren der Lüste trohten. So unternahm der bekannte Pariser Astronom Flammarion mit seiner jungen Frau am 28. August 1874 die Hochzeitsreise im Ballon und landete nach 15 Stunden glücklich in Spa.

Die Befolgung dieses Beispiels nahm 1893 ein tragisches Ende, als Giuseppe Charbonnet mit seiner jungen Frau von Turin aus im Luftballon seine Hochzeitsreise antrat. Der erste Tag verlief ohne Zwischenfall; am zweiten aber — man hatte noch zwei Herren in die Gondel genommen — wurde der Ballon auf der Fahrt gegen die Alpenkette von einem furchtbaren Wirbelsturm erfasst, geriet in einen Schneesturm und sank in wenigen Sekunden um 3000 Meter. Die Hälfte des Gases ging verloren, der Ballontörper war schlaff und ohne Tragkraft, aber der Sturm kannte kein Erbarmen. Er schleuderte die Gondel gegen Felsen und Gletscherkanten, bis nach anderthalbstündiger, grauenvoller Fahrt der Korb am nordwestlichen Glacier des Bessanese-Gipfels scheiterte. Hilfloß im Schneesturm mußten hier die Luftschiffer übernachten, halb erstarrt traten sie am Morgen den gefährlichen Ab-

stieg an. Nach wenigen Minuten kam das grauenvolle: mit einem furchtbaren Aufschrei glitt der junge Gemahl plötzlich in eine Gletscherspalte und zerschmetterte in den Tiefen eines Abgrundes.

Auch Sarah Bernhardt hat einmal die Reize eines Ballonfluges ausgetestet; gemeinsam mit dem Maler Clairin und dem Luftschiffer Gobard, so wird in den „Lectures pour tous“ erzählt, unternahm sie 1875 einen Aufstieg, von dem sie selbst eine humorvolle Schilderung gegeben hat.

Eine Versicherung gegen das Sichenbleiben.

In Kopenhagen ist Frau Wiche-Verenig auf den bestehenden Gedanken gekommen, eine Versicherungsgesellschaft zu gründen, die ihre Teilnehmer, die natürlich nur dem weiblichen Geschlecht angehören dürfen, gegen Zahlung einer angemessenen jährlichen Prämie gegen das Sichenbleiben versichert. Sollten sich, so heißt es in den Versicherungsverträgen, die Versicherten wider Erwarten noch vor dem 40. Jahre verheiraten, so verlieren sie alle eingezahlten Prämien, die statt dessen den übrigen Mitgliedern der Versicherungsgesellschaft zugute kommen, die nicht zur Ehe gelangt sind. Nach dem 40. Jahre soll jede unverheiratete gebliebene Versicherte eine lebenslängliche Rente erhalten, deren Höhe natürlich von den eingezahlten Prämien abhängig ist.

1177) **Verdaunungsbeschwerden**, verbunden mit Verstopfung und deren Folgezuständen, wie Uebelkeit, Magendruck, Aufstoßen etc. werden sicher und prompt behoben durch Anwendung der Apotheker Rich. Brandt's Schweigepillen.

Im Zeichen der Selbsthilfe.

Eine schwarze Liste der Dienstherrschaften hat der Verband der Hausangestellten in Berlin angelegt. In einer dieser Tage abgehaltenen allgemeinen Dienstbotenversammlung wurde über die Rechtlosigkeit der Dienstherrn lebhaft Klage geführt. Um sich gegen Uebergriffe der Dienstherrschaften zu schützen, wurde beschlossen, daß fortan alle Beschwerden über schlechte Behandlung, schlechtes Essen, falsche Angaben bei der Anstellung in Bezug auf Arbeitszeit usw. dem Vorstande übermittelt werden sollen. Das Material soll dann zur Aufstellung einer schwarzen Liste Verwendung finden.

Es gibt keine Kinder mehr.

Die jungen Töchter Frankreichs haben sich jetzt ihr eigenes Zeitungsorgan geschaffen. In Paris ist die erste Nummer einer heftigstrophierten Monatschrift erschienen, deren älteste Redakteure kleine Mädchen von 13 und 14 Jahren sind. Ein Duzend dieser jungen Damen hat sich aufgeschlossen, um eine illustrierte Zeitschrift herauszugeben; von ihnen selbst stammen die Zeichnungen und die literarischen Beiträge. Das Titelblatt zeigt zwischen Quirlen den Titel dieser eigenartigen Revue: Corona, darunter die Redaktionsadresse, den Abonnementspreis und alle geschäftlichen Details. Es gibt keine Kinder mehr! Die kleinen Mädchen, die in vergangenen Jahrhunderten mit der Puppe sich ergötzen, verfassen heute Gedichte, in denen ein noch ungeklärter philosophischer Drang mit einer lyrischen Bewunderung des Weltganges sich verbindet. Die Sorge, die Zeitschrift vielseitig zu gestalten, spiegelt sich in der Vermischung, auch Humor und Witz ihren

Bekanntschafft

1413) mit gebildeter Tochter von 30—36 Jahren, von edelm Charakter, in bessern Verhältnissen, wünscht seriöser Herr mittl. Alters, mit sicherem Einkommen und schönem Heim. Volle Diskretion. Nicht anon. Briefe mit Photogr. an A. T. postlagernd Kirchenfeld, Bern. (Hc 5914 Y)

NOVAGGIO über Lugano

Hôtel Beau Séjour

1198) 700 m ü. M. in geschützter Lage, auf sonniger Halde, gesund, mild und staubfrei, mit grossart. Rundblick auf Alpen u. See. Pracht. Spaziergänge u. Touren. Komfort. Neubau. Bäder, elektr. Licht und elektr. Heizung. Gute Verpflegung bei bescheid. Preisen. Deutsche Bedienung. Telegr., Teleph. Prospekt gratis und franko. (Za 1643 g)

Demarta-Schönenberger, Besitzer.

Sprachinstitut für junge Mädchen

Frau Dr. Lendi und Töchter (H 8825 O) Lugano. [1394]

Für Mädchen und Frauen!

1072) Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge gratis Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion. St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster, Postf. 13104.

Erfrischendes pikantes Getränk
sofort fertig.
1 Glas Zuckerwasser mit 5 Tropfen

Alcool de Menthe de RICQLÉS

gleichzeitig bestens bewährt bei:
träger Verdauung
Magendrüsen, Blähungen
Beklemmung, Mattigkeit.

Nur echt in Originalflaschen mit d. Namen **Ricqlés**.

HORS CONCOURS
membre du Jury Paris 1900.
Überall erhältlich.

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten in jedem Genre liefert prompt Buchdruckerei Merkur in St. Gallen.

Evangel. Töchter-Institut Horgen am Zürichsee Koch- und Haushaltungsschule.

Beginn des Winterkurses 1. November. Gründl. theoretischer und praktischer Unterricht in sämtlichen Haushaltungsfächern, den weiblichen Handarbeiten, den Sprachen und der Musik. Ältere und jüngere Abteilung. Ganz- und Halbjahreskurse. Christliche Hausordnung. Vorzügliche, diplomierte Lehrkräfte. Mässige Preise. Mit den neuesten Einrichtungen versehener Bau in prachtvoller, gesunder Lage. (H 4010 Z) [1395]
Prospekte versendet und rechtzeitige Anmeldungen nimmt entgegen
Dr. E. Nagel, Pfarrer in Horgen.

Schloss Chapelle

Moudon (Suisse).

Töchter-Institut und Haushaltungsschule.

Seriöse Studien. Geprüfte Lehrerinnen. — Prachtvolle Aussicht auf die Alpen. Prosp. u. Referenzen. Mme. Pache-Cornaz.

Ferienaufenthalt

1700 Meter hoch gelegen.

1380) In einer anerkannt guten Pension könnten noch 10—12 Gäste freundliche Aufnahme finden bei vorzüglicher Verpflegung zu Fr. 5.— per Tag. Prachtvolle, walddreiche Gegend mit wundervollen Spaziergängen und Gebirgstouren. Anfragen unter Chiffre A B 1380 befördert die Expedition.

Ferienaufenthalt.

1372) Im Bündneroberrand (1010 Meter ü. Meer) finden in ländlicher Pension (Wirtschaft) über die allgemeine Ferienzeit 12—15 Sommergäste angenehmen Aufenthalt bei gut bürgerlicher Küche à Fr. 4.50 per Tag. Wundervolle, walddreiche Berglage. Anfragen unter Chiffre C W 1372 befördert die Expedition des Blattes.

Wer auf Qualität und Ausgiebigkeit hält, verwendet nur

Steinfels-Seifen

und verlangt ausdrücklich auf jedem Stück den nachstehenden Firmastempel



Alle Unterschreibungen mit andern Stempeln weise man zurück. [1417]

Töchterpensionat Mme. O. Blanc-Beurnier Cressier (bei Neuchâtel).

1378) Gründl. Erlernung der französ. Sprache. Sorgfältige Pflege. Familienleben. Prospekt. Beste Referenzen. Preis 1000 Fr. jährlich. (H 4714 N)

RUDOLF MOSSE

grösste Annoncen-Expedition des Continents

(gegründet 1887.) [1199]

ZÜRICH

Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Glarus — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.
Berlin — Frankfurt a/M. — Wien etc.

empfiehlt sich zur Besorgung von

Inseraten

in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenspesen.

Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion!

Zeitungskatalog gratis u. franco.

St. Galler-Stickerei.

Ich liefere im Detail zu Engros-Preisen an Private und Weissnäherinnen

Wäsche-Stickereien etc.:

Maschinen-Festons auf Einfach- und Doppelstoff;

Hand-Festons; [1416]

Naturell- und gebleichte Madapolam-Stickerei und Madeira-Stickerei für Damenwäsche;

Blusen, gestickte, halbfertige, auf Batist, Leinen, Wollmusselin;

Gestickte Blusenstoffe in Musselin und Nansook;

Roben (komplett, mit Garnitur und Stoff für Taille) oder nur Volants auf Batist, Musselin und Kambrik;

Mouchoirs, halbdutzendweise, in Leinen (von Fr. 2.50 per 1/2 Dutz. an) und Baumwolle, mit u. ohne Initialen;

Seidenbatiste uni (mercerisierter Musselin), 120 cm breit, in weiss, écar, ciel und rosa, von 5 Metern an.

Alles in tadelloser Ausführung und in reichhaltiger Auswahl.

Auf Verlangen und nähere Bezeichnung des Gewünschten werden nach auswärts Muster gesandt. Versand der Ware nach auswärts per Nachnahme.

Von 20 Fr. an portofrei.

E. Brändly, St. Gallen

Tigerberg 16, zur Wartburg.

Platz einzuräumen, aber hier scheinen die kindlichen Verusche noch zu scheitern. Sie haben das Lächeln der Ammut, doch noch nicht den scharfen Geist des Wises und überlegener Fronte. In der Weltristit beschäftigen phantastische Sujets die Geister der jungen Dichterrinnen, man hört das Rauseln von Skeletten; das nächtliche Heulen der Windsbraut in geheimnisvollen Burgruinen. Eine Mitarbeiterin veröffentlicht eine Uebersetzung eines deutschen Romans von Euphemia von Adlersfeld-Ballesles. Daneben wird die Kritik gepflegt, Konzerte werden besprochen, neue Bücher kritisiert, ein Backfisch veröffentlicht eine Studie über das Preziöse in den Bühnendichtungen Moskows, und allerlei kleine Nachrichten und Glossen, Karikaturen und eine illustrierte Chronik beschließen endlich diese Monatschrift der Backfische.

Zunahme der Frauenarbeit in Amerika.

Die amerikanische Frauenarbeit ist in den letzten Jahren stark angewachsen. Am 1. Juli 1908 gab es in den Vereinigten Staaten nicht weniger als drei Millionen weiblicher Personen, welche sich selbständig ihr Brot erwerben. Davon sind 600,000 auf dem Lande mit Feldarbeit beschäftigt, namentlich in den Baumwolldistrikten des Südens; 640,000 arbeiten in Fabriken, 530,000 in Waschanstalten, 280,000 sind Buchmacherinnen, 200,000 Kleidermacherinnen, 60,000 arbeiten in den Herrenschneiderwerkstätten und 990,000 sind Verkäuferinnen, Lehrerinnen, Telegraphistinnen, Buchhalterinnen und Erzieherinnen. Ferner gibt es in der Union über 2500 weibliche Ärzte.

Berner Halblein beste Adresse: Walter Gyax, Kleinbach

Reitende Krankenpflegerinnen.

Ein eigenartiges Treiben entwickelt sich jetzt auf den englischen Truppenübungsplätzen bei Lee. In dem großen Militärlager herrscht reges Leben. Pferde schnauben und Uniformen leuchten auf, aber es fehlen völlig jene charakteristischen Töne, die sonst von weitem schon das kriegerische Treiben der Truppen verraten, das Klirren von Säbeln, das Rauseln der Patronen und der metallische Klang geschulterter Gewehre. Und das Ungewöhnliche wächst, wenn man die übenden Krieger vor sich sieht; sie alle tragen Röcke und an den schmalen weißen Händen blitzen Edelsteine. Es ist das neugebildete Korps der reitenden Krankenpflegerinnen, das hier mit seinen Wagen und Pferden die ersten Übungen abhält und mit rühmlichem Eifer sich bemüht, allerlei nicht vorhandene Verwundete zu pflegen, zu verbinden oder zum Hospital zu schaffen. Die opferwilligen Damen leben völlig unter militärischen Gehehen, sie selbst satteln und pflegen ihre Pferde, kochen die Mahlzeiten, und nachts schreiten vor den Zelten die Posten auf und ab. Alle Damen tragen die fleid-same Kriegeruniform und an den Armen das Abzeichen des Roten Kreuzes. Sie alle sind gewandte Reiterinnen; jüngst konnte man sie sehen, wie sie bei strömendem Regen in grauen Mänteln zu Pferde exerzierten und mit größerer Begeisterung und kleinerer Präzision als ihre männlichen Kriegskameraden vom stehenden Reiter die Befehle der kommandierenden Offiziere ausführten. Im Lager selbst ist das Leben genau geregelt, das Tagesprogramm zeigt, daß immerhin die Leistungsfähigkeit der reitenden Samariterinnen nicht über Gebühr in Anspruch genommen wird. Um 7 Uhr ist Reveille, um 8 Uhr Frühstück, um 9 Uhr Pferdeübungen und um 10 Uhr Parade. Um halb 1 Uhr ist dann ein kurzer Stalldienst, um 1 Uhr Mittagessen,

um halb 4 Uhr wieder Parade und um 5 Uhr wird der Tee eingenommen. Auf 5 Uhr 45 ist regelmäßig wieder Stalldienst angelegt. Um 9 Uhr 45 wird das Abendessen genossen, 10 Uhr 30 müssen alle Damen in den Zelten sein und um 11 Uhr erlöschen die Lichter. Eine groß gedruckte Bekanntmachung weist drohend darauf hin: „Nach Auslösen der Lichter ist jedes Sprechen in den Zelten verboten.“

Fleischvergiftung durch Natureis.

Je näher die Hundstage heranrücken, desto häufiger liegt man wieder von Massenerkrankungen, die nach Genuß von Fleisch, Wurst und Fischen auftreten. Diese Vergiftung von Schwären wird hauptsächlich durch Paratyphusbazillen hervorgerufen, die sich in Fleisch und Fischen vermehren und giftige Stoffwechselprodukte anhäufen. Sehr leicht kann die Infektion durch Natureis entstehen. Dr. H. Conradi untersuchte 151 Proben von solchem Eis und fand in achtzehn den Paratyphusbazillus. Das in den Handel gelangende Natureis, das diesen gefährlichsten Erreger der Fleischvergiftung enthält, entstammt einem Flußlauf des dicht bevölkerten Saargebiets, dessen Wasser durch die ungelärten Abflüsse mehrerer Ortschaften erheblich verunreinigt war. In zahlreichen Häu-

1197] **Zeigwarensuppe** (für drei Personen). Bereite drei Tassen Fleischbrühe aus drei Maggi-Bouillon-Würfeln und füge während des Kochens etwas Fidei, Giergerste, Sternchen oder beliebige andere Zeigwaren hinzu. Sobald letztere gar sind, richte an und überstreue mit etwas gehackter Petersilie oder Kerbelkraut.

Der Vertrieb einer ebenso praktischen als hübschen Neuheit, die in jeder Familie mehrfache Verwendung findet und überall willkommen ist, wird einer solvablen Person übertragen.

Offerten unter Chiffre **M 1388**, von Referenzen begleitet, befördert die Expedition dieses Blattes.

[1388



1047] **Dr. med. E. Jordi in Bern** schreibt: Ich teile Ihnen mit Vergnügen mit, dass ich Ihre alkoholfreien Weine als erfrischendes, angenehmes und gesundes Getränk regelmässig selbst genieße und sehr oft bei Kranken, speziell bei Kindern mit Erfolg verordne.

Verlangen Sie **Gratis** unseren neuesten Katalog mit ca. 1250 photogr. Abbildungen über garant. **Uhren-, Gold- und Silberwaren** **E. LEICHT-MAYER & Cie., LUZERN** Kurplatz Nr. 27.

(H 8200 L2) 1107

Reine, frische Sennerei-Butter

per Kilo à Fr. **2.75** ab Verkaufsort liefert an solvente Abnehmer [923]
Anton Schelbert in Kaltbrunn.

Geschont wird die Wäsche und blendend weiss.
Gespart wird an Mühe, an Geld und an Fleiss.
Dazu wird die Wäsche noch desinfiziert.
Gardinen und Spitzen, kurz nichts ruiniert!
Verschwinden tut selbst jeder Tintenkleck drum Hausfrau gebrauchte auch Du nur

PERPLEX
das modernste aller Waschmittel.
Alleinfabr. Seifenfabrik Kreuzlingen
CARL SCHULER & C^{ie}

(H 2750 G) 1574

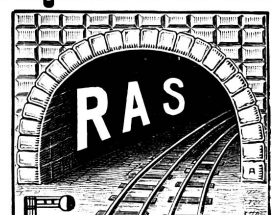
Graphologie.

1069] Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Briefmarken oder per Nachnahme
Grapholog. Bureau Olten.

Mellin's Nahrung

ist für Ernährung von Neugeborenen von grossem Wert. [976]
Mellin's Nahrung ist leicht verdaulich, besonders schmackhaft und sehr nahrhaft.
In allen Apotheken und Droguerien.

Hochglanzlett für alle Schuhe



bricht sich dank seiner guten Eigenschaften überall Bahn. [1391]

haltungen und Gewerbebetrieben besteht noch die Gewohnheit, im Sommer zur Konservierung das Fleisch direkt auf Eis zu legen. Die Unterseite des Fleisches wird hierbei allmählich durchfeuchtet; mit den Eisbakterien geraten auch die Paratyphusbazillen in das Fleisch, vermehren sich, bilden Gifte und erzeugen beim Genuß schwere Krankheitsercheinungen. Ferner setzen Mesger in der warmen Jahreszeit bei der Würstherstellung dem Fleischbrei Eisstückchen zu und können so, wenn das Eis giftige Bazillen enthält, ahnungslos eine Wurstvergiftung herbeiführen. Die gleichen Vorgänge liegen sich bei der Fischvergiftung beobachten, da sich im Transportreis von Seefischen unter 98 Eisproben zwölfmal Paratyphuskeime nachweisen ließen.

Da die Verjorgung des Binnenlandes mit Seefischen nur in Eisverpackung möglich ist und zum Versand fast stets Natureis verwendet wird, so ist die Gefahr eine sehr große, daß während des Transportes durch die Bazillen im Eis die Fische infiziert werden und späterhin eine Fischvergiftung veranlassen. Das in den Handel gelangende Natureis sollte genau untersucht werden.

Weibliche Kapitäne.

In Amerika gibt es jetzt mehrere weibliche Schiffskapitäne, die auf Grund der vorgeschriebenen Examina auf den großen Seen des Landes das Recht zur selbständigen Schiffsführung besitzen. Die erste Dame, die in den Vereinigten Staaten das Schiffsführer-Examen vor dem Bundesinspektor bestand, war Frau

Ogden Mc Clury, die auf Grund des erworbenen Berechtigungs-Zeugnisses nun ihre eigene Yacht „Seefuchs“ befehligt. Kürzlich erlangte eine Dame der Chicagoer Gesellschaft, Frau Thomas Witherban Fote, ebenfalls auf Grund ihres gutbestandenen Examens, das zur selbständigen Führung von Schiffen berechnete Zeugnis. Die Dame beabsichtigt, in der kommenden Saison ihre 70 Meter lange Yacht „Wawatanyee“ zu führen, die sowohl unter Segel als auch vermöge einer eingebauten Hilfsmaschine unter Dampf laufen kann. Zu der Bemannung, die unter ihrem Befehle steht, wird ihr Gatte als Obergenieuer gehören. Die Schiffsflootte auf den großen amerikanischen Seen beläuft sich auf 600 Fahrzeuge, von denen jetzt zwei weibliche Kapitäne besitzen.

Wie der Kragen entstand.

Bemerkenswert ist, daß der abknöpfbare Herrenkragen erst eine Erfindung des vorigen Jahrhunderts ist. Das Verdienst, den vom Hemde getrennten Kragen erfunden zu haben, gebührt einer Amerikanerin, namens Hannah Lord Montague. Frau Montague war die Gattin eines Schuhmachers, der besonders viel Gewicht auf seine Kleidung legte, da er mit sehr vornehmer Kundschaft zu tun hatte. Nun verdroß es ihn gewaltig, daß er immer noch zwei oder drei Tagen ein neues Hemd anziehen mußte, denn in dieser Zeit war der Kragen, der damals untrennbar mit dem Hemd verbunden war, unsauber geworden. Da das Waschen in jener Zeit — es war im Jahre 1827 — eine ziemliche Last für die Hausfrau bedeutete, fand Frau

Montague einen Ausweg: sie trennte den Kragen vom Hemd und nähte neue Kragen, die zunächst mit einem Bandkreifen versehen am Hemd festgebunden wurden. Bald wurde diese praktische Neuerung in Bekanntenkreisen herumgetragen, und Frau Montague bekam mehr Aufträge für Kragenerlieferungen, als sie ausführen konnte. Sie häuften sich aus ihrer Erfindung einen schönen Verdienst schaffen können, wenn ihr nicht ein anderer zuvorgekommen wäre. Das war der Reverend Ebenezer Brown, ein ehemaliger Methodistenprediger. Der sah die Bedeutung der Erfindung vollkommen ein und eröffnete eine kleine Fabrik, in der eine Anzahl Frauen Kragen nähten. Herr Brown war also der erste eigentliche Kragenfabricant.

Klavierspiel ohne Notenkenntnis und ohne Noten! Nicht viele Neuheiten auf musikalischem Gebiete dürften solchen Aufsehen erregen, wie die neueste Auflage des unter obigem Titel erschienenen Systems, handelt es sich doch um die Erlernung des Klavierspiels ohne Noten oder sonstige Vorkenntnisse durch Selbstunterricht. Der Erfinder, Kapellmeister Theodor Walther in Altona hat mehrere Jahre gebraucht, um die Methode auf die jetzige Einfachheit und Höhe zu bringen. So mancher Musikfreund kann sich hiernach ohne weiteres, lediglich durch Befolgung der Erläuterung, seine Lieblingslieder selbst einüben, da die Methode so leicht gehalten ist, daß sie ohne Mühe von jedermann sofort verstanden wird. Heft 1 und 2 mit 6 beliebigen Liedern besorgt auf Wunsch für M. 2.50 die Expedition dieser Zeitung unter Nachnahme des Betrages. [566]

Wo immer
Wann immer
Wozu immer

Fleischbrühe gebraucht wird,
bereitet man sie
am schnellsten und billigsten aus

MAGGI'S
Bouillon-Würfeln

1418

mit dem  Kreuzstern.

Blosses Uebergießen eines Würfels mit
kochendem Wasser gibt einen Teller
feinste Fleischbrühe.

Preis nur **5 Rp.** pro Würfel.

Empfehlung.

1371 Für Anfertigung von **Betten** und **Matratzen** in allen Preislagen, Stepparbeiten (Handarbeit) jeder Art, sowie für Umarbeitung und Reinigung von alten Betten u. Matratzen empfiehlt sich bei äußerst reeller und gewissenhafter Bedienung

Hanna Lendenmann
Bettmacherin
Kirchgasse 11, St. Gallen.



KONGO
das beste aller
Schuhglanzmittel
SEIFENFABRIK KREUZLINGEN
CARL SCHULER & Co

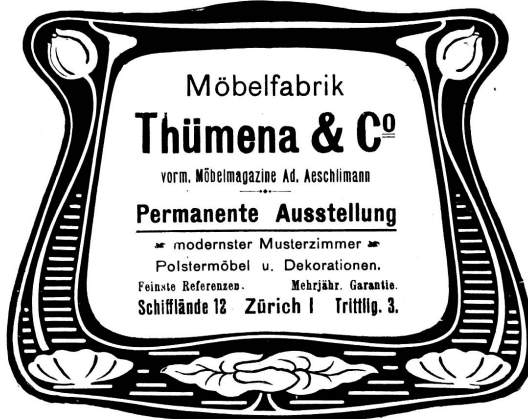
1386

O. WALTER-OBRECHTS



Krokodilkamm
ist der Beste Hornkamm
für Haarpflege und Frisur
Überall erhältlich.

1088



Möbelfabrik
Thümena & Co
vorm. Möbelmagazin Ad. Aeschlimann
Permanente Ausstellung
modernster Musterzimmer
Polstermöbel u. Dekorationen.
Feinste Referenzen. Mehrjähr. Garantie.
Schiffstraße 12 Zürich I Trittlig. 3.

1115

Globus
Putzextrakt

ist **beste** der
sparsamste
und
billigste der

Metall-
Putz **der**
Welt.

In grossen Dosen verschiedener
Größen überall zu haben. [1345]
All.-Fabr. Fritz Schulz jun., Akt.-Ges., Leipzig.

Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btt. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke
der feinsten Toilette-Seifen). [1058]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Für Verdienstsuchende.
1368] 10 Fr. und mehr pro Tag verdienen
allerorts stets Herren und Damen
jeden Alters und Berufes durch Ueber-
nahme und Ausführung von leichten
häusl., gewerblich und schriftl. Arbeiten,
Vertretungen, Agent., Filialen etc.
Stets Zugang neuer Angebote. —
Viele Anerkennungen. — Näheres:
Libr. Populaire, Carouge-Genl, Rue Anienne 25.

Dank

seiner ausgezeichneten, stets
gleich bleibenden Qualität hat
sich Singers Hygienischer Zwie-
back auf dem Markte den ersten
Platz erobert. [963]
Singers Hygienischer Zwie-
back ist unentbehrlich für Magen-
leidende, leistet vorzügliche
Dienste im Wochenbett und in
der Kinderernährung.
Aerztlich vielfach empfohlen
und verordnet.

Wo nicht erhältlich schreiben
Sie direkt an die

Schweiz. Bretzel- & Zwieback-Fabrik
Ch. Singer, Basel.